



Bei der feierlichen Verleihung (v.li.n.re.): Elena Schönhaar, leitende Redakteurin von *RWTextilservice*, Vizebürgermeister Günther Kaltenegger, Preisträger Werner Brunnhofer, Bundesinnungsmeister Walter Imp sowie Landesrat Siegfried Schrittwieser.

Foto: Wäscherei Brunnhofer

„RWIn 2013 – WÄSCHEREI DES JAHRES“

Viel frischer Wind in der Steiermark

Werner Brunnhofer hat sich getraut. Er hat die Wäscherei seiner Eltern übernommen und in energie-sparende Technik investiert, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Sein Mut wurde nicht nur mit Erfolg, sondern nun auch mit dem „RWIn 2013“ und der Auszeichnung als Wäscherei des Jahres belohnt.

►► Die Gemeinde Thörl liegt in Österreich in der Obersteiermark, hat knapp 2.000 Einwohner – und eine ausgezeichnete Wäscherei. Am 20. September 2013 erhielt die Wäscherei Brunnhofer den „RWIn 2013“ als Wäscherei des Jahres. Gefeiert wurde mit Gästen aus der Textilpflegebranche, Zulieferern, Gemeindevertretern, Kunden und Geschäftspartnern. Der Vizebürgermeister von Thörl, Günther Kaltenegger, sagte bei seiner Begrüßungsrede: „Für eine kleine Gemeinde ist ein innovatives, florierendes Unternehmen, das Arbeitsplätze schafft, unglaublich wichtig.“ Für Thörl sei es eine Auszeichnung, dass ein Betrieb wie die Wäscherei Brunnhofer hier angesiedelt ist.

Bereits 1982 übernahm Werner Brunnhofer senior eine kleine Wäscherei in Thörl, die gerade einmal 50 kg am Tag bearbeitete. Der Betrieb wuchs stetig. Nun hat sein Sohn, Dipl.-Ing. Werner Brunnhofer junior, seine Nachfolge angetreten und baut das Angebot weiter aus. Inzwischen werden in der Wäscherei täglich bis zu 3,5 t gewaschen.

Viel Lob von der Jury

„Eine erfolgreiche Betriebsübernahme und wohlüberlegte Strategien für das Unternehmen – das hat die internationale Jury des Branchenawards überzeugt“, erläuterte Elena Schönhaar, leitende Redakteurin des Fachmagazins *RWTextilservice*, das den „RWIn“ in diesem Jahr bereits zum fünften Mal vergibt. Das Magazin ist auch das offizielle Fachorgan der österreichischen Textilreiniger, Wäscher und Färber.

Der Bundesinnungsmeister der österreichischen Textilreiniger, Wäscher und Färber, Walter Imp, kam ebenfalls zur Preisverleihung nach Thörl. Er drückte seine große Wertschätzung für den Mut des jungen Unternehmers Werner Brunnhofer aus und wünschte ihm das Beste für die Zukunft in Thörl. Imp gehört der siebenköpfigen „RWIn“-Jury an, die über die Gewinner des Preises entscheidet.

Überzeugt hat diese Jury auch die gelungene Zielgruppenausrichtung der Wäscherei. Der Standort Thörl liegt in einer wenig bewohnten Region Österreichs. Allerdings befindet sich nur 40 km entfernt der Wallfahrtsort Mariazell, der viele Touristen in die Gegend zieht. Darauf hat sich Brunnhofer eingestellt: Er vermietet u.a. Tischwäsche und Bettwäsche an Hotels und Restaurants, wäscht Vorhänge und Eder-Schmutzfangmatten und reinigt Bekleidungstextilien. Das Angebot der Wäscherei ist weit über die Region hinaus bekannt und wird gerne angenommen.

Und so ließ es sich auch Landesrat und Landeshauptmann-Stellvertreter Siegfried Schrittwieser nicht nehmen, der Wäscherei Brunnhofer persönlich zu gratulieren. Er lobte den Familienzusammenhalt der Brunnhofers, den Fleiß und die Heimatverbundenheit der Familie. Der Betrieb sei ein „Aushängeschild über die Grenzen hinaus“. „Ihr bewegt euch auf einem harten Markt – der Erfolg ist dafür umso herausragender.“ Auch die Investitionen der Wäscherei Brunnhofer in die Energieeffizienz hob er hervor. „Energieeffizienz ist auch auf Landesebene das Wort der Stunde“, sagte Schrittwieser. Sie sei nötig, um die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten.



Vor herrlicher steirischer Bergkulisse fand die Verleihung des „RWIn 2013“ an die Wäscherei Brunnhofer in Thörl statt.

Neben dem umfangreichen Service setzt Brunnhofer seinen Fokus auf Umweltschutz. Gemeinsam mit dem Wäschereiausstattungsbetrieb Warutec aus Mauer (Amstetten) hat er ein Referenzprojekt zur Wärmerückgewinnung umgesetzt. Robert Meschnik von Warutec erläuterte im Rahmen der „RWIn“-Verleihung die Funktionsweise. Die Abluft, die bei den Mangeln und Wäschetrocknern entsteht, wird aufgefangen. Die Wärme aus der Abluft wird über einen Schwadenkondensator mit einem Plattenwärmetauscher zurückgewonnen und in Puffertanks gespeichert. Das Warmwasser aus den Speichern wird dann für die Waschschleudermaschinen verwendet. Messungen des Betriebs zufolge reduziert dies den Heizenergiebedarf um mehr als 20 Prozent.

Waschverfahren und Energieeffizienz optimiert

Gemeinsam mit den Chemielieferanten von CHT optimierte man zudem die Waschverfahren. Mit diesen Maßnahmen sollen die Waschschleudermaschinen zu 100 Prozent energieautonom betrieben werden können. Hintergrund der Energieoptimierung in der Wäscherei Brunnhofer war auch, dass der Betrieb nicht an das öf-



Nach der Verleihung hatten die Gäste die Gelegenheit, sich den Betrieb und die moderne Rückgewinnungsanlage anzusehen und erklären zu lassen.

Fotos: Schönhaar

INFORMATION | WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Einsparung in Zahlen

Folgende Zahlen legte Warutec als Berechnungsmodell bei der Referenzanlage in der Wäscherei Brunnhofer zugrunde. Mittlerweile liegen die im laufenden Betrieb ermittelten Einsparpotenziale laut Warutec sogar bei 25 bis 30 Prozent.

- Tageskapazität Wäsche und Türmatten: 2.200 kg
- Energiebedarf gesamt: 740 kW/h
- Energiebedarf Waschschleudermaschinen: 150 kW/h
- Energiebedarf Trocken/Finishanlagen: 590 kW/h
- Leistung Abluftwärmerückgewinnung: 155 kW/h
- Reduzierung Heizenergiebedarf: 20 Prozent
- davon Versorgung Waschschleudermaschinen: 100 Prozent
- Einsparung/Tag: 930 kW
- Einsparung/Jahr: 232.500 kW/h

Quelle: Limbach Warutec GmbH

fentliche Erdgasnetz angeschlossen werden kann. Also musste man auf die teurere Alternative Propangas zurückgreifen. Um trotzdem wirtschaftlich arbeiten zu können, mussten entsprechende Konzepte her. „Gemeinsam haben wir eine passende Lösung entwickelt und Familie Brunnhofer hat das Konzept mit Mut und kaufmännischem Know-how umgesetzt“, meinte Meschnik. Bei einer Führung durch die Betriebsräume der Wäscherei konnten sich die Gäste einen Eindruck vom modernen Gebäude, der innovativen Technik und der optimierten Prozesse verschaffen. Nach der feierlichen Überreichung des „RWIn 2013“ an Werner Brunnhofer junior bedankte sich dieser vor allem bei seinen Eltern: „Ihr habt den Grundstock für all das hier gelegt – der Preis gebührt auch euch.“

Anschließend lud er seine Gäste zum gemeinsamen Mittagessen ein. Der Gasthof Hubinger in Etmissl gehört zu Brunnhofers zufriedenen Kunden und die Inhaberfamilie Wöls freute sich mit über die Auszeichnung der Wäscherei. Bei gutem Essen und guten Gesprächen wurde der „RWIn“ gebührend gefeiert. ◀ sel



Die Eltern Werner Brunnhofer senior und Christine Brunnhofer haben an die nachfolgende Generation übergeben und freuen sich nun über den Erfolg des Juniors.